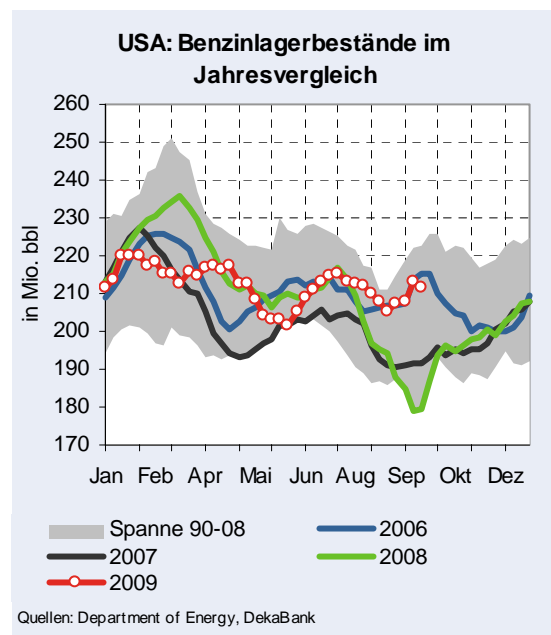
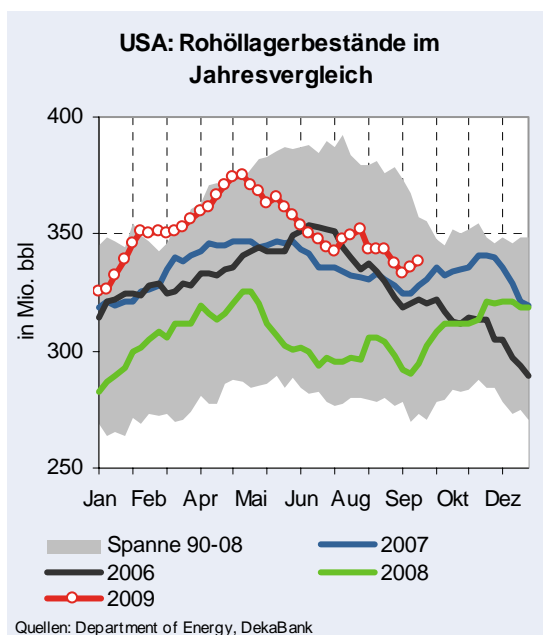
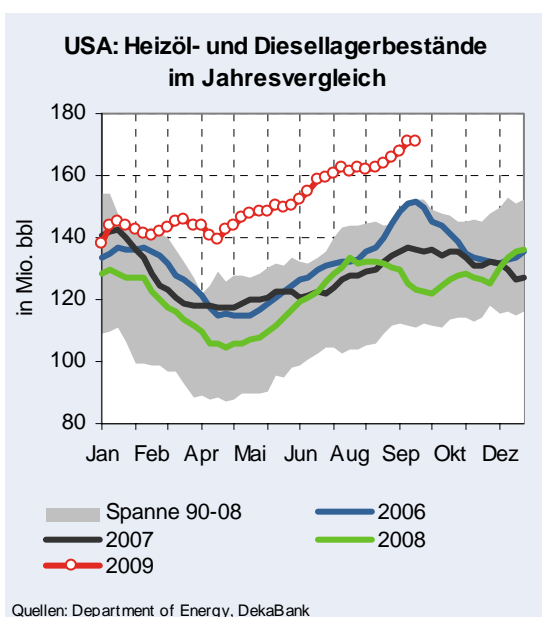


Rohöl und Ölprodukte: von Knappheit keine Spur

- *Gut gefüllte Lager – so lautet das derzeitige Motto am US-Öl- und Ölproduktmarkt. Zum zweiten Mal in Folge wurde mehr Rohöl in die Lager gepumpt, diesmal ein Plus von 2,8 Mio. Barrels. Von Knappheit kann auch bei den Ölprodukten nicht die Rede sein.*
- *Fallende Aktienmärkte und ein festerer Außenwert des US-Dollar waren einmal mehr die Ursache für die Verbilligung von Rohöl seit Mitte letzter Woche. Betrachtet man das große Bild am Ölmarkt, ist das Ölpreisniveau nach wie vor als durch Angebot und Nachfrage gerechtfertigt anzusehen. Zwar ist die konjunkturelle Erholung weltweit im Gange. Doch es könnte noch eine Weile dauern, bis die Weltwirtschaft den Rohölmarkt wieder an seine Kapazitätsgrenzen bringt.*

1. Gut gefüllte Lager – so lautet das derzeitige Motto an den US-Öl- und Ölproduktmärkten. In der zweiten Woche in Folge wurde **mehr Rohöl in die US-Lager gepumpt**, diesmal ein Plus von 2,8 Mio. Barrels (Bloomberg-Median: 2,0 Mio. Barrels). Die Öltraffinerien verarbeiten weniger Öl, so bleibt mehr in den Lagern liegen. Die Auslastung der US-Öltraffinerien sank in der vergangenen Woche erneut, diesmal um einen Prozentpunkt auf 84,6 %. Als reichlich ist auch der Öllagerbestand am Hauptlieferort von WTI, in Cushing (Oklahoma) anzusehen. Zwar wurden dort zuletzt die Vorräte etwas reduziert, doch noch immer sind in Cushing gut 50 % mehr Öl auf Lager, als dies in den vergangenen 5 Jahren saisonüblich der Fall war. **Von Knappheit kann auch bei den Ölprodukten nicht die Rede sein.** Wenngleich sich die Benzinvorräte in der vergangenen Woche um 1,7 Mio. Barrels reduzierten (Bloomberg-Median: 1,0 Mio. Barrels), ist das Lagerniveau weit überdurchschnittlich. Bei Diesel- und Heizöl setzt sich der Aufbautrend trotz des enorm hohen Niveaus weiter fort: diesmal ein Plus von 0,3 Mio. Barrels (Bloomberg-Median: 1,2 Mio. Barrels).





USA: Entwicklung der Lagerbestände			
in Mio. Barrels	25.09.2009	18.09.2009	Veränderung ggü. Vorwoche
Rohöl	338,4	335,6	2,8
Benzin	211,5	213,1	-1,7
Kerosin	46,0	46,2	-0,2
Diesel und Heizöl	171,1	170,8	0,3
Residual Fuel	34,0	32,6	1,3
Rohöl und Ölprodukte	1830,5	1825,9	4,6
SPR	725,1	725,1	0,0
Rohölimporte	9,5	9,8	-0,3
Produktimporte	2,7	2,6	0,1
Kapazitätsauslastung	84,6	85,6	-1,0

2. Der Ölpreis (Sorte WTI) hat sich seit Mitte letzter Woche von der 70 US-Dollar-Marke verabschiedet, und Rohöl kostete zeitweise weniger als 66 US-Dollar. Im bisherigen Wochenverlauf hat sich der Ölpreis allerdings auf diesem Niveau erstmal stabilisiert. **Fallende Aktienmärkte und ein festerer Außenwert des US-Dollar waren einmal mehr die Ursache für die Verbilligung von Rohöl seit Mitte letzter Woche.** Betrachtet man das große Bild am Ölmarkt, ist das Ölpreisniveau nach wie vor als durch Angebot und Nachfrage gerechtfertigt anzusehen. Die US-Wirtschaft und auch der Rest der Welt sind derzeit reichlich mit Rohöl und Ölprodukten versorgt. Zwar ist die **konjunkturelle Erholung weltweit im Gange. Doch es könnte noch eine Weile dauern, bis die Weltwirtschaft den Rohölmarkt wieder an seine Kapazitätsgrenzen bringt.** Wir gehen davon aus, dass der Ölpreis sich in den nächsten Monaten weitgehend in der Region um die 70 US-Dollar bewegen wird. Eventuelle stärkere Rohölpreisanstiege dürften sich relativ schnell zurückbilden, wenn am Markt klar wird, dass die Angebotsseite flexibel auf höhere Preise reagiert.

3. **Ein zunehmender Konjunkturoptimismus macht sich seit ein paar Wochen bei den Ölspekulanten bemerkbar.** Eine größer werdende Zahl von Ihnen setzt auf steigende Ölnotierungen. In der Woche bis einschließlich 22. September **weiteten die nicht-kommerziellen Ölhändler ihre Netto-Long-Positionen auf 62 Tausend Kontrakte aus, den höchsten Stand seit Anfang Januar 2009.** Auch in der neuen Händlerabgrenzung, für die es seit Anfang September Daten gibt, setzen die Händler in der Summe der drei Kategorien Swap Dealer, Managed Money und sonstige Spekulanten verstärkt auf Ölpreisanstiege.

